

## Steigende Inflation in Österreich: Bis zu 1.500 Euro Entlastung für Haushalte!

Österreich steht vor finanziellen Herausforderungen, da die Inflation zum Ende des ersten Quartals 2025 auf 3,3 Prozent gestiegen ist. Dieser Anstieg erfolgt vor allem aufgrund gestiegener Preise für Energie und Lebensmittel. Vergleichbare Werte waren zuletzt im Jahr 2024 mit einer Inflationsrate von durchschnittlich 2,9 Prozent registriert worden, was die aktuelle Situation deutlich spiegelt. Die Entwicklung der Inflation wird nach den Methoden der Wirtschaftskammer Österreich durch den Verbraucherpreisindex (VPI) und den harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) erfasst, die monatlich von Statistik Austria veröffentlicht werden. Die Energiepreise haben insbesondere nach dem Auslaufen der Strompreisbremse erheblich zugenommen, wobei Stromkosten um 35 Prozent gestiegen sind. Dies &hellip;



Österreich steht vor finanziellen Herausforderungen, da die Inflation zum Ende des ersten Quartals 2025 auf 3,3 Prozent gestiegen ist. Dieser Anstieg erfolgt vor allem aufgrund

gestiegener Preise für Energie und Lebensmittel. Vergleichbare Werte waren zuletzt im Jahr 2024 mit einer Inflationsrate von durchschnittlich 2,9 Prozent registriert worden, was die aktuelle Situation deutlich spiegelt. Die Entwicklung der Inflation wird nach den Methoden der **Wirtschaftskammer Österreich** durch den Verbraucherpreisindex (VPI) und den harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) erfasst, die monatlich von Statistik Austria veröffentlicht werden.

Die Energiepreise haben insbesondere nach dem Auslaufen der Strompreisbremse erheblich zugenommen, wobei Stromkosten um 35 Prozent gestiegen sind. Dies hat dazu geführt, dass die Regierung Entlastungsmaßnahmen eingeführt hat, um den finanziellen Druck auf die Haushalte abzufedern. Dazu gehören Pendlerbeihilfen für 2025 von bis zu 1.200 Euro, welche je nach Wohnort variieren.

#### Aktuelle Entlastungsmaßnahmen

Für Haushalte in Wien und Wels steht ein Stromkostenbonus von 100 Euro zur Verfügung. In den Bundesländern Salzburg und Niederösterreich können einkommensschwache Haushalte Heizkostenzuschüsse von bis zu 350 Euro beantragen. Darüber hinaus wird die Arbeiterkammer finanzielle Unterstützung von fast 400 Euro gewähren, wobei die genauen Beträge von Bundesland und individuellen Voraussetzungen abhängen. Ab Juli 2025 wird außerdem eine Steuerentlastung für Familien eingeführt, die 60 Euro pro Kind und Monat beträgt, besonders für Alleinerziehende mit einem Jahreseinkommen von maximal 25.725 Euro brutto.

#### Kurze Werbeeinblendung

Die „Schulstartplus!“ Aktion des Sozialministeriums gewährt 150 Euro pro Kind, die über eine Smartphone-App beantragt werden können. Zudem wird ein Reparaturbonus von bis zu 200 Euro für die Instandhaltung von Elektrogeräten und Fahrrädern angeboten, wobei die Mittel begrenzt sind. Die Initiative zielt

darauf ab, die Haushalte finanziell zu entlasten, während die Inflationsrate besorgniserregend ansteigt.

## Ein Rückblick auf die Inflationsentwicklung

Im Jahr 2023 zeigte sich die Inflation mit Werten von bis zu 7,8 Prozent auf einem alarmierenden Niveau, deutlich über dem EZB-Zielwert. Der Rückgang auf 2,0 Prozent im Dezember 2024 war jedoch nur von kurzer Dauer, da die Inflation bereits im März 2025 laut Schnellschätzung auf 3,3 Prozent angestiegen ist. Solche Schwankungen sind für die Volkswirtschaft äußerst wichtig und spiegeln die Herausforderungen wider, vor denen die österreichische Bevölkerung steht.

Monat	Inflationsrate
Januar 2025	3,2 %
Februar 2025	3,2 % (Schnellschätzung 3,3 %)
März 2025	3,3 % (Schnellschätzung)
Dezember 2024	2,0 %

Der Verbraucherpreisindex, der sowohl für die Lohnverhandlungen als auch für Wertsicherungen von Bedeutung ist, zeigt, dass die Preisveränderungen ein zentrales Thema der wirtschaftlichen Entwicklungen in Österreich sind.

**Statistik Austria** informiert regelmäßig über diese Indizes und analysiert die Preisentwicklungen in den verschiedenen Warengruppen.

Die Politik bemüht sich, durch verschiedene Maßnahmen die Bevölkerung zu unterstützen und die finanziellen Lasten zu mindern. Es bleibt abzuwarten, wie sich die wirtschaftliche Lage im weiteren Jahresverlauf entwickeln wird, und ob die eingeleiteten Maßnahmen ausreichend sind, um die gestiegenen Lebenshaltungskosten zu bewältigen.

Ort des Geschehens Details zur Meldung Genauer Ort bekannt? Wien, Österreich Beste Referenz **kosmo.at** Weitere Quellen **wko.at**

---

Source: **die-nachrichten.at**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**